

Stadt Wassenberg - Sitzungskalender 2016

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Fr Neujahr	1 Mo	1 Di Fbik	1 Fr	1 So 1. Mai/Tag der Arbeit	1 Mi
2 Sa	2 Di Fbik	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do
3 So	3 Mi	3 Do	3 So	3 Di Fbik	3 Fr
4 Mo	4 Do Altweiber	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa
5 Di Fbik	5 Fr	5 Sa	5 Di Fbik	5 Do Himmelfahrt (Vatertag)	5 So
6 Mi	6 Sa	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo
7 Do	7 So	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di Fbik
8 Fr	8 Mo Rosenmontag	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi
9 Sa	9 Di	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do
10 So	10 Mi	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr
11 Mo	11 Do	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa
12 Di	12 Fr	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So
13 Mi	13 Sa	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo
14 Do	14 So	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di
15 Fr	15 Mo	15 Di RAT	15 Fr	15 So	15 Mi
16 Sa	16 Di Fbik	16 Mi	16 Sa	16 Mo Pfingstmontag	16 Do
17 So	17 Mi	17 Do	17 So	17 Di Fbik	17 Fr
18 Mo	18 Do	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa
19 Di Fbik	19 Fr	19 Sa	19 Di Fbik	19 Do RAT	19 So
20 Mi	20 Sa	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo
21 Do BauA	21 So	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di Fbik
22 Fr	22 Mo	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi
23 Sa	23 Di	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do RAT
24 So	24 Mi	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr
25 Mo	25 Do	25 Fr Karfreitag	25 Mo	25 Mi	25 Sa
26 Di	26 Fr	26 Sa	26 Di	26 Do Fronleichnam	26 So
27 Mi	27 Sa	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo
28 Do	28 So	28 Mo Ostermontag	28 Do	28 Sa	28 Di
29 Fr	29 Mo	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi
30 Sa		30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do
31 So		31 Do		31 Di	

Angaben ohne Gewähr

ANLAGE

1

Stadt Wassenberg - Sitzungskalender 2016

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Fr	1 Mo ³¹	1 Do	1 Sa	1 Di Allerheiligen	1 Do
2 Sa	2 Di Fbik	2 Fr	2 So	2 Mi Fbik	2 Fr
3 So	3 Mi	3 Sa	3 Mo Tag der Dt. Einheit ⁴⁰	3 Do RAT <small>Einbringung Haushalt</small>	3 Sa
4 Mo ²⁷	4 Do	4 So	4 Di Fbik	4 Fr	4 So
5 Di Fbik	5 Fr	5 Mo ³⁶	5 Mi	5 Sa	5 Mo ⁴⁹
6 Mi	6 Sa	6 Di Fbik	6 Do	6 So	6 Di Fbik
7 Do	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo ⁴⁵	7 Mi
8 Fr	8 Mo ³²	8 Do RechnungsprüfungsA	8 Sa	8 Di	8 Do
9 Sa	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi	9 Fr
10 So	10 Mi	10 Sa	10 Mo ⁴¹	10 Do	10 Sa
11 Mo ²⁸	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 So
12 Di	12 Fr	12 Mo ³⁷	12 Mi	12 Sa	12 Mo ⁵⁰
13 Mi	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So	13 Di
14 Do	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo ⁴⁶	14 Mi
15 Fr	15 Mo ³³	15 Do	15 Sa	15 Di Fbik	15 Do RAT <small>Verabschied. Haushalt</small>
16 Sa	16 Di Fbik	16 Fr	16 So	16 Mi	16 Fr
17 So	17 Mi	17 Sa	17 Mo ⁴²	17 Do	17 Sa
18 Mo ²⁹	18 Do	18 So	18 Di Fbik	18 Fr	18 So
19 Di Fbik	19 Fr	19 Mo ³⁸	19 Mi	19 Sa	19 Mo ⁵¹
20 Mi	20 Sa	20 Di Fbik	20 Do	20 So	20 Di Fbik
21 Do	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo RechnungsprüfungsA ⁴⁷	21 Mi
22 Fr	22 Mo ³⁴	22 Do	22 Sa	22 Di Haupt- und FinanzA	22 Do
23 Sa	23 Di	23 Fr	23 So	23 Mi	23 Fr
24 So	24 Mi	24 Sa	24 Mo Ausschüsse bei ⁴³	24 Do	24 Sa
25 Mo ³⁰	25 Do	25 So	25 Di Bedarf	25 Fr	25 So 1. Weihnachtstag
26 Di	26 Fr	26 Mo ³⁹	26 Mi	26 Sa	26 Mo 2. Weihnachtstag ⁵²
27 Mi	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So	27 Di
28 Do	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo ⁴⁸	28 Mi
29 Fr	29 Mo ³⁵	29 Do RAT	29 Sa	29 Di	29 Do
30 Sa	30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi	30 Fr
31 So	31 Mi		31 Mo ⁴⁴		31 Sa Silvester

Schulferien und Feiertage

Ausschusswoche

Fachbereichsleiterkonferenz

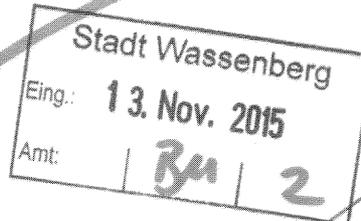
1. und 2. Dienstag im Monat

Ratssitzung

Angaben ohne Gewähr

Horst Vaßen, Am Römerhof 21, 41849 Wassenberg

**Bürgermeister
Manfred Winkens**



13.11.2015

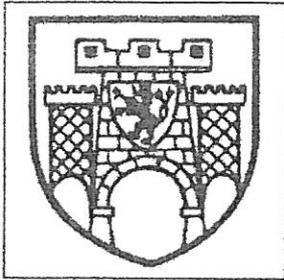
Sehr geehrter Herr Winkens,
hiermit teile ich Ihnen mit, dass ich am 13.11.2015 aus der SPD Fraktion ausgetreten bin.
Ich werde mein Stadtratsmandat behalten.

MfG

ANFB4/021/2045

ANLAGE

3



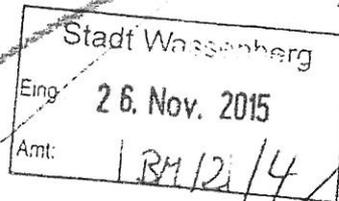
Heimatverein Wassenberg e.V.

gegründet 23. Oktober 1897

Vorsitzender: Sepp Becker, Sendesweg 20, 41849 Wassenberg
☎ 02432 7932 - Email: sepp.becker@gmx.de
www.heimatverein-wassenberg.de

2015-11-25, Wassenberg

An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
zur Weiterleitung an den Rat
Roermonder Straße
41849 Wassenberg



Gedenkstein mit Tafel

Hier: Erinnerung an die „Schlacht von Wassenberg“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Heimatverein Wassenberg e.V. beabsichtigt, anlässlich des **Jahrestages der „Schlacht von Wassenberg“ am 27.7.1206** in der Ruraue, und zwar unterhalb der Rurbrücke am Rur-Wanderweg bei Orsbeck, einen Gedenkstein zu errichten.
Auf diesem Gedenkstein soll eine Tafel angebracht werden, die an dieses Ereignis vor 810 Jahren erinnert.

In Erwartung, dass Sie und der Rat der Stadt Wassenberg unserem Vorschlag zustimmen, verbleibe ich mit freundlichem Gruß


Sepp Becker - Vorsitzender



Stellungnahme zur Haushaltssatzung 2016

„Es gilt das gesprochene Wort“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

die vom Kämmerer vorgelegte Haushaltssatzung mit dem zugehörigen Stellenplan findet die uneingeschränkte Zustimmung der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg!

Sie findet unsere Zustimmung, da sie Ausdruck verantwortlicher und umsichtiger Verwendung städtischer Haushaltsmittel ist, und dabei in höchstem Maße sozialer Verantwortung gerecht wird.

Niedrigste Realsteuersätze im Kreis Heinsberg

Die Stadt Wassenberg erhebt die niedrigsten Realsteuersätze im gesamten Kreisgebiet. Sowohl bei den Grundsteuer- als auch den Gewerbesteuersätzen ist die Stadt Wassenberg kreisweit „Schlusslicht“, und sorgt damit für niedrige Steuerbelastungen seiner Bürger und Attraktivität für Gewerbetreibende.

Schuldenabbau und Senkung der Zinslasten

Auch der Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 setzt den Weg des konsequenten Schuldenabbaus fort. Im Jahr 2015 wurde die Verschuldung der Stadt Wassenberg um 1,4 Mio. € auf nunmehr 4,7 Mio. € abgebaut. Die Stadt hat damit in nur einem Jahr rund 23 % ihrer bestehenden Verbindlichkeiten getilgt. Und auch die nächsten vier Jahre sehen weitere ordentliche und außerordentliche Schuldentilgungen von insgesamt rund 1,7 Mio. € auf dann im Jahr 2019 nur noch bestehende Verbindlichkeiten von rund 2,7 Mio. € vor.

Dies führt zu einer erheblichen Reduzierung der Zinsaufwendungen, die von der Stadt jährlich zu entrichten sind und sorgt damit für neue finanzielle Spielräume. Allein im Planungszeitraum 2014 bis 2019 gelingt es durch den konsequenten Schuldenabbau,

Fraktionsvorstand:	<u>Vorsitzender</u> Karl-Heinz Dohmen Mahrstraße 25 41849 Wassenberg Tel. 02432-3726	<u>stv. Vorsitzender</u> Marcel Maurer Schleidstraße 11 41849 Wassenberg	<u>Geschäftsführer</u> Klaus-Werner Leutner Leistenweg 24 41849 Wassenberg Tel. 02432 - 7472	<u>Schatzmeister</u> Peter Weyermanns Lambertusstraße. 57 41849 Wassenberg	<u>Beisitzer</u> Rainer Peters Leistenweg 14 41849 Wassenberg
--------------------	--	---	--	---	--

Bankverbindung: Kreissparkasse Heinsberg

Konto: 780 125 6010 BLZ: 312 612 82

die Zinsaufwendungen nahezu zu halbieren, nämlich von 214.000,- € auf 117.000,- € jährlich.

Die Stadt Wassenberg verfügt über ein Eigenkapital von rund 68 Mio. €. Angesichts der Vergleichszahlen im Kreisgebiet ist dies ein herausragendes Ergebnis. Während anderenorts die Schließung von Schwimmbädern, Freibädern und Schulen beschlossen wurde oder Städte als Stärkungspaktkommunen faktisch keine finanzielle Eigenständigkeit mehr aufweisen, wurden in Wassenberg jüngst in der letzten Ratssitzung Gebühren und Abgaben für die Bürger gesenkt.

Angesichts der nunmehr andauernden über sechsjährigen absoluten Mehrheit ist diese Bilanz auch und insbesondere ein Erfolg der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg.

Haushalt wird sozialer Verantwortung gerecht!

Zunächst entspricht es unserer tiefen politischen Überzeugung, dass ein stetiger Schuldenabbau und eine möglichst niedrige Steuer- und Abgabenlast die wirkungsvollste Sozialpolitik ist, die man den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zukommen lassen kann.

Der Haushaltsentwurf 2016 sieht freiwillige Leistungen in einer erheblichen siebenstelligen Höhe vor. Damit gönnt sich Wassenberg Ausgaben für seine Bürgerinnen und Bürger, die in anderen Kommunen des Kreises Heinsberg – und landesweit ohnehin – undenkbar sind.

Wassenberg erbringt diese freiwilligen Leistungen für seine Bürgerinnen und Bürger, weil die Stadt es sich aufgrund der verantwortungsvollen Ausgabenpolitik der letzten Jahre und der künftigen Planungen leisten kann und wir es unseren Bürgerinnen und Bürgern gegenüber auch leisten wollen!

Neben der Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung der Dorfverschönerungsvereine sowie der Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen in Höhe von insgesamt jährlich 42.000,00 € unterhält die Stadt an vier Standorten Grundschulen für 700 Grundschulkinder.

Als einzige Kommune im Kreis Heinsberg erhebt Wassenberg keine einkommensabhängigen Beiträge bei der Offenen Ganztagschule zur kostendeckenden Finanzierung, wodurch freiwillige Leistungen von rund 180.000,- € anfallen.

Als eine der letzten Kommunen im Kreis Heinsberg erfolgt in Wassenberg die Schülerbeförderung nicht nach den erheblich strengeren Vorgaben der Schülerfahrkostenverordnung, nach denen 440 Kinder in Wassenberg keinen Anspruch auf Beförderung hätten. Die dadurch anfallenden „freiwilligen

Mehraufwendungen“ für den städtischen Haushalt betragen hier rund 350.000,- € im Jahr 2016.

Aber auch an einem ganz einfachen weiteren Beispiel wird deutlich, wo freiwillige Mehrleistungen für die Bürgerinnen und Bürger erbracht werden, obgleich dies vermutlich schon als Selbstverständlichkeit wahrgenommen wird. Während anderenorts nachts die Straßenbeleuchtung abgestellt wird, um Energiekosten einzusparen, wurde und wird in Wassenberg in energieeffiziente LED-Beleuchtungsanlagen investiert, wodurch bei erheblich reduziertem Energieverbrauch und damit auch reduzierten Kosten sogar wieder jede einzelne Laterne nachts brennt und somit dem Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger Rechnung getragen werden kann.

Die Stadt Wassenberg unterhält 30 Spielplätze und investiert in den nächsten drei Jahren dort geplant 100.000,- € in neue Spielgeräte.

Die Stadt Wassenberg unterhält 10 Sportplätze und stellt den Vereinen im Stadtgebiet sämtliche Sportstätten zur Durchführung des Spiel- und Sportbetriebes unentgeltlich zur Verfügung. Angesichts des Umstandes, dass rund 90 % der Jugendlichen davon im Stadtgebiet profitieren, ist der Gesamtbetrag der hierfür freiwillig aufzuwendenden Kosten von insgesamt rund 460.000,- € als unmittelbare Jugendförderung lobend zu erwähnen und wird von uns ausdrücklich begrüßt. An dieser Stelle sei insoweit ebenso lobend erwähnt, dass die Verwaltung in diesem Jahr zur Umsetzung eines zukunftsorientierten Sportstättenkonzeptes bereits diskussionswürdige Planungen im Ausschuss vorgestellt hat.

Beispielhaft für die familienfreundliche Politik sei auch noch auf die auf Initiative der CDU-Fraktion beschlossene Rabattierung der Grundstückskaufpreise in den Baugebieten Roermonder Straße und Mittlerer Weg für Familien mit Kindern hingewiesen.

Die Aufzählung freiwilliger Leistungen könnte noch lange fortgesetzt werden. Sie zeigt, dass trotz niedriger Steuer- und Abgabenlast ein hohes Niveau an Infrastruktur vorgehalten wird, die Wassenberg zu einem attraktiven Wohnort insbesondere auch für junge Familien macht.

Allerdings muss – denn auch dies gehört zu verantwortungsvoller Ausgabenpolitik dazu – darauf hingewiesen werden, dass ein „Mehr“ an freiwilligen Leistungen nicht mehr finanzierbar ist, denn trotz der in den letzten Jahren erzielten Überschüsse weist der Haushalt für das Jahr ein Defizit von rund 0,5 Mio. € auf.

- Herausforderungen für Wassenberg

Gleichwohl birgt die Zukunft auch finanzielle Risiken, die von Verwaltung und Kommunalpolitik nicht beeinflusst werden können, und deren Auswirkungen auf den Haushalt nur schwer abschätzbar sind.

Bürgermeister und Kämmerer haben in ihren Haushaltsreden bereits darauf hingewiesen, dass angesichts der Flüchtlingskrise die Mehraufwendungen im Zeitraum 2014/2015 bei der Stadt rund 1,0 Mio. € betragen; hierbei handelt es sich nur um den nicht erstatteten Eigenanteil! Es kann daher zur Aufrechterhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Kommunen nur an die Landesregierung appelliert werden, die vom Bund zugesagten weiteren Mittel zur Bewältigung der Flüchtlingsaufgaben in vollem Umfang an die Kommunen weiter zu leiten.

Der in diesem Umfang wohl von allen nicht für möglich gehaltene Flüchtlingszustrom in diesem Jahr zeigt aber auch, wie schnell weltweite Krisen Auswirkungen auf das Leben vor Ort haben können, ohne dass dies von uns gesteuert oder gar verhindert werden könnte. Umso mehr ist es – um auch auf solche Situationen angemessen reagieren zu können – wichtig, finanzielle Spielräume zu haben, ohne dass es an anderen Stellen zu Mehrbelastungen oder Einsparungen von freiwilligen Leistungen kommen muss. Wir meinen, dass hierdurch auch Spannungen und Konflikte in der Bürgerschaft vermieden und Akzeptanz und Solidarität erhöht werden können.

Aber auch absehbare Herausforderungen und Aufgaben kommen auf Wassenberg zu!

Nachdem nunmehr am Montag nach über 40jährigem Ringen endlich der erlösende Spatenstich für den Bau der B 221n erfolgt ist und damit Gewissheit über deren Realisierung besteht, können auch die Planungen über den zukünftigen Aus- bzw. Rückbau der Graf-Gerhard-Straße, die Gestaltung des dortigen Innenstadtbereichs sowie die Ortskernsanierung von Myhl vorangetrieben werden. Wir haben hierzu am 27.07.2015 einen entsprechenden Antrag zur Bildung einer Arbeitsgruppe gestellt, die auch bereits eingesetzt und ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Insoweit sehen wir mit Interesse den (ersten) Ergebnissen entgegen, die unserem Antrag entsprechend in den Fachausschüssen und dem Rat vorzustellen sind.

Doch bei allem Tatendrang betreffend die Gestaltung des Innenstadtbereiches liegt es uns als CDU-Fraktion auch am Herzen, die Ortschaften von Wassenberg nicht aus den Augen zu verlieren. In den vergangenen Jahren ist es aufgrund des veränderten Konsumverhaltens der Bevölkerung, aber auch der sich ändernden Altersstruktur und des sich wandelnden Freizeitverhaltens insbesondere in den kleinen Ortschaften dazu gekommen, dass Einzelhandelsgeschäfte, Bankfilialen, Poststellen und Gastronomiebetriebe geschlossen haben. Man mag dies als marktwirtschaftliche Entwicklung abtun wollen, es führt gleichwohl zu einem Verlust von Infrastruktur und damit Lebensqualität in jedem einzelnen Ort. Trotz aller Bemühungen um finanzielle Konsolidierung darf es insbesondere bei den nicht unmittelbar von der Innenstadtgestaltung betroffenen Ortschaften nicht zu einer Vernachlässigung

kommen! Die CDU-Fraktion wird in den nächsten Monaten einen Schwerpunkt ihrer Arbeit daher u. a. dahingehend setzen, die Attraktivität der Außenortschaften von Wassenberg zu stärken.

Als weitere Aufgabe – hier der Verwaltung – sehen wir die überfällige Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes. Bereits in unserer Haushaltsrede vom letzten Jahr haben wir diese bis spätestens zur Erstellung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2016 angemahnt. Unseres Erachtens ist der Brandschutzbedarfsplan unabdingbar, um künftig anstehende Investitionen bei den einzelnen Löschgruppen der freiwilligen Feuerwehr Wassenberg zu koordinieren und bedarfsgerecht auszuführen.

Schließlich möchten wir als Prüfauftrag an die Verwaltung gerichtet die Einrichtung von sog. Hot-Spots als Open WLAN an touristischen Schwerpunkten im Stadtgebiet hinsichtlich Machbarkeit und Kostenumfang anregen. Wie bereits in anderen Städten jüngst erfolgt, könnte so eine weitere Attraktivitätssteigerung an stark frequentierten öffentlichen Bereichen erzielt werden.

Wir möchten unsere Zustimmung zu dem vorgelegten Haushaltsentwurf auch in diesem Jahr mit einem Dank an den Bürgermeister und seine gesamte Verwaltung für die geleistete hervorragende Arbeit verbinden. Hierbei unterstellen wir bereits, dass auch das Haushaltsjahr 2015, wie zuletzt prognostiziert, mit einem Überschuss schließen wird.

Unser Dank gilt auch dem Kämmerer, Herrn Darius, und Herrn Winkens als Leiter des zuständigen Fachbereichs Finanzen, die uns bei den Haushaltsberatungen gewohnt kompetent Rede und Antwort gestanden haben.

Mit dem Wunsch verbunden, dass der Rat auch im kommenden Jahr verantwortungsvoll Politik zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wassenberg gestalten wird, wünsche ich im Namen der CDU-Fraktion allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016!

Ihre CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

Marcel Maurer

stv. Vorsitzender

Wassenberg, 10.12.2015

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg



www.spd-wassenberg.de
www.spd-fraktion-wassenberg.de
facebook.com/SPDWassenberg

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Entwurf der Haushaltssatzung 2016 der Stadt Wassenberg

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Ratskolleginnen und -kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die SPD-Fraktion hat sich in einer Klausurtagung und mehreren Fraktionssitzungen mit dem Haushaltsentwurf 2016 auseinandergesetzt. Unser besonderer Dank gilt hierbei dem Kämmerer der Stadt Wassenberg, Herrn Willibert Darius, und dem Leiter des Fachbereichs 5 Finanzen der Stadt Wassenberg, Herrn Marcel Winkens, die uns während und nach der Tagung zu allen Fragen zum Entwurf der Haushaltssatzung 2016 Rede und Antwort standen.

Finanziell können wir in Wassenberg - im Vergleich mit vielen anderen Kommunen im Kreisgebiet und darüber hinaus - von einer stabilen Haushaltslage sprechen. In der Vergangenheit ist es uns trotz anstehender Investitionen im Haushalt immer gelungen – teilweise mit Hilfe der Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage - einen Haushaltsausgleich herbeizuführen und damit die allgemeine Rücklage nicht angreifen zu müssen. Zusätzlich konnte der Schuldenstand der Stadt reduziert und weitere Kredite für die nahe Zukunft vermieden werden.

Voraussichtlich wird das derzeit laufende Haushaltsjahr 2015 mit einem Überschuss schließen, die folgenden Wirtschaftsjahre ab 2016 aber wieder Verluste bringen. Auch diese werden aller Voraussicht nach durch die Ausgleichsrücklage wiederum gedeckt sein. Erst ab 2019 werden Gewinne prognostiziert.

Ziel der künftigen Haushaltspolitik soll es sein, auf Kreditaufnahmen bis zum Jahr 2019 verzichten zu können und gleichzeitig - wie bisher - keinen Sanierungsstau entstehen zu lassen. Der Schuldenabbau soll weiter vorangetrieben werden.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg



www.spd-wassenberg.de
www.spd-fraktion-wassenberg.de
facebook.com/SPDWassenberg

Dazu gilt es noch mehr Konsolidierungsmöglichkeiten im städtischen Haushalt zu nutzen. Unter anderem sollte nicht betriebsnotwendiges bebautes und unbebautes Anlagevermögen konsequent gewinnbringend veräußert und Baumaßnahmen auf das Notwendige begrenzt werden. Nichtkalkulierbare haushaltspolitische Risikopositionen - wie die Kosten für die Asylbewerber - müssen dabei wachsam im Auge behalten werden.

Dem derzeitigen Flüchtlingsstrom, mit dem Europa und vor allem auch Deutschland überschwemmt wird, kann nicht nur durch „Wir schaffen das!“-Bekanntnisse begegnet werden. Eine Verteilung von oben nach unten - sprich die reine Verteilung zu Lasten der Kommunen - darf nicht länger fortgeführt werden. Es kann nicht sein, dass Kommunen gezwungen sind, egal wie, immer neue Flüchtlinge unterzubringen, dafür aber Landeseinrichtungen nur marginal belegt sind. Dies führt bei den Kommunen neben ordnungspolitischen zu unkalkulierbaren Risiken in Rahmen von Sach- und Personalkosten. Hier ist der Gesetzgeber gefordert, bestehende Gesetze konsequent anzuwenden und die neu angedachten Regelungen schnellstmöglich auch in geltendes Recht umzusetzen. Ebenso muss der Gesetzgeber für eine zeitnahe auskömmliche finanzielle Ausgestaltung sorgen, die dann auch tatsächlich bei den einzelnen Kommunen ankommt.

Auch dürfen durch die Flüchtlingsproblematik andere wichtige Aufgaben nicht in Vergessenheit geraten. Durch die Bindung von Personalressourcen im Bereich „Flüchtlinge“ konnte zuletzt die dringend erforderliche Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans nicht durchgeführt werden. Der Brandschutzbedarfsplan wurde zuletzt im Jahre 2010 für die Jahre 2010 bis 2013 fortgeschrieben. Seitdem gibt es in der Stadt Wassenberg keinen fortgeschriebenen Brandschutzbedarfsplan mehr. Wurde dies zunächst der längerfristigen Erkrankung eines zuständigen Mitarbeiters geschuldet, so war dies nach Umstrukturierung und Neubesetzung durch personelle Ressourcenengpässe bisher nicht durchführbar. Sollten diese fortbestehen, so regen wir an, die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans mit Hilfe einer externen Fachfirma kurzfristig durchführen zu lassen. Außerdem könnte dieser „Blick von außen“ eventuell neue Erkenntnisse für den Brandschutzbedarfsplan bringen. Als Anlage zu dieser Rede reichen wir einen entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion zur Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans ein.

Ebenso halten wir die Prüfung der Einhaltung der Unfallvorschriften in den Feuerwehrgerätehäusern für kurzfristig dringend erforderlich, da dies schon in der Fortschreibung des letzten Brandschutzbedarfsplans bemängelt aber unseres Erachtens nicht beseitigt wurde. Wir appellieren hier an die Für- und Vorsorgepflicht der Verwaltung den

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg



www.spd-wassenberg.de
www.spd-fraktion-wassenberg.de
facebook.com/SPDWassenberg

Feuerwehrfrauen und -männern der jeweiligen Löschgruppen gegenüber! Einen entsprechenden Antrag reichen wir mit dieser Rede ebenfalls ein.

Auch der eigentliche Aufgabenschwerpunkt der nächsten Jahre, die „Stadtkernsanierung“, tritt vor den Problemen im Rahmen der Flüchtlingsproblematik in den Hintergrund. Nach dem nunmehr erfolgten Spatenstich zur B221n Ortsumgehung Wassenberg am letzten Montag, muss die bereits schon Ende 2013 durch den Bürgermeister verkündete „Wirtschaftsförderungsinitiative Innenstadt“ endlich Fahrt aufnehmen. Dem jahrelangen Zuschauern zum schleichenden Verödungsprozess der Innenstadt muss Einhalt geboten werden. Das Abwarte-Argument „Wir können erst was tun, wenn die B221n kommt“ greift nun nicht mehr. Die Straße kommt. Vielleicht sogar schneller, als manch einem für die Stadtentwicklung lieb ist. Hier gilt es, Wirtschaft, Politik und Bürger an einen Tisch zu bekommen und akzeptable Konzepte für die Zukunft zu entwickeln. Die Koordination kann nur zentral und kontinuierlich durch Ressourcen der Verwaltung geschehen. Es ist Kreativität und Ideenreichtum gefragt. Erste Ergebnisse der bereits verwaltungsintern existierenden Arbeitsgruppe sind im entsprechenden Fachausschuss zu präsentieren. Sinnvoll wäre auch ein regelmäßiger Austausch im Rahmen interfraktioneller Sitzungen. Wenn möglich, sollten vorhandene Ergebnisprotokolle den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Aber es müssen hier auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wassenberg mitgenommen werden. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass Entscheidungen in einzelnen Zimmern im Rathaus über die Köpfe hinweg getroffen werden.

Als schade und verpasste Chance sieht die SPD-Fraktion die Ablehnung unseres Antrages, den Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung der RWTH Aachen seine Herangehensweise in einer Ausschusssondersitzung vorstellen zu lassen. Entwicklung kommt nur dort zustande, wo es vernünftige Rahmenbedingungen gibt. Diese gilt es zu schaffen und zu bewahren. Aber nicht nur für den Stadtkern. Ich möchte an dieser Stelle auf unseren – bisher unbearbeiteten – Antrag zur Leitbildentwicklung verweisen, den wir im Rahmen unserer letztjährigen Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2015 eingebracht haben. Wir vermissen nach wie vor eine Gesamtkonzeption für die Stadt Wassenberg – ein Handlungskonzept für die Zukunft. Es werden und vielleicht sollen auch nur einzelne Maßnahmen umgesetzt werden! Und dann? Passen diese Maßnahmen zusammen? Wie sieht die weitere Entwicklung aus? Welche Möglichkeiten hat man für die Zukunft? Können Förderprogramme und Fördertöpfe ausgeschöpft werden? Wurde der demografische Wandel ausreichend berücksichtigt?

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg



www.spd-wassenberg.de
www.spd-fraktion-wassenberg.de
facebook.com/SPDWassenberg

In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch unseren Antrag zum demografischen Wandel erwähnen. Bereits im August diesen Jahres hatten wir beantragt, der Rat möge die Verwaltung beauftragen, ein strategisches Gesamtkonzept zur Gestaltung des demografischen Wandels zu entwickeln. Dabei sollten Handlungsfelder identifiziert, Strategien aufgezeigt und geprüft werden, in welchen Bereichen vorausschauende Anpassungen vorzunehmen sind. In Zukunft werden alle Kommunen und Regionen noch mehr als bisher im Wettbewerb um Einwohner, gute Arbeitsmöglichkeiten, attraktive Lebensbedingungen und gute Standortqualitäten stehen. Um diese Herausforderungen nach Möglichkeit positiv für die Stadt Wassenberg zu gestalten, bedarf es auch hier übergreifender und abgestimmter Strategien und Maßnahmen. Bisher haben wir nichts mehr von diesem Antrag gehört... Aussitzen! Auch eine Art, sich damit nicht auseinanderzusetzen!

Zu guter Letzt noch was zum Thema Personal: Es ist uns bekannt, dass das Kriterium Stellenplan Bestandteil der Haushaltssatzung ist und hierüber nur insgesamt abgestimmt werden kann. Wir betonen aber wie in den Vorjahren, dass der vorliegende Stellenplan nur unsere Zustimmung in dem benötigten finanziellen Umfang findet und nicht im Umfang der Stellenvorhaltung für einen Beigeordneten in der Kernverwaltung.

Trotz dieses Vorbehalts stimmt die SPD-Fraktion dem Entwurf der Haushaltssatzung 2016 zu.

Die mit der Stellungnahme für den Haushalt 2015 von der SPD eingereichten Anträge behalten sofern nicht bereits abgearbeitet ihre Gültigkeit. Für die Unterstützung der Verwaltung, die gestellten Anträge parteiübergreifend aufzulisten, zu bearbeiten und die aktualisierten Status an den Rat weiter zu geben, bedanken wir uns hiermit noch einmal ausdrücklich. Der Fortschreibung sehen wir erwartungsfroh entgegen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wassenberg, den 10. Dezember 2015

Frank Gansweidt

Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

AN 1/FB 3/02812015

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

ANLAGE 6



SPD-Fraktion Wassenberg · Roermonderstr. 25 - 27 · 41849 Wassenberg

www.spd-wassenberg.de
www.spd-fraktion-wassenberg.de
facebook.com/SPDWassenberg

An den Rat der Stadt Wassenberg
Bürgermeister
Manfred Winkens
Roermonderstr. 25 - 27
41849 Wassenberg

Wassenberg, 10.12.2015

Antrag zur Überprüfung der Einhaltung von Unfallverhütungsvorschriften bei Feuerwehrgerätekäusern

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg beantragt, der Rat der Stadt Wassenberg möge die Verwaltung beauftragen, den aktuellen Stand der Einhaltung von Unfallverhütungsvorschriften (UVV) bei Feuerwehrgerätekäusern kurzfristig zu prüfen.

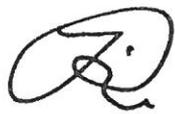
Etwasige Mängel im Zustand sollten umgehend behoben und entsprechende Haushaltsmittel in den Haushaltsentwurf 2016 eingestellt werden.

Begründung:

Bereits in der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans im Jahre 2010 wurde auf die beengten Möglichkeiten der Umkleidung im Bereich der Fahrzeugbewegungsflächen in den Gerätekäusern aller Löschgruppen hingewiesen. Dies stellt einen Verstoß gegen die Unfallverhütungsvorschriften dar.

Mit freundlichem Gruß


Frank Gansweidt
Fraktionsvorsitzender


Sylke Konarski
Fraktionsgeschäftsführerin

Fraktionsvorsitzender:
Frank Gansweidt
Packeniusstr. 67 a
41849 Wassenberg
Frank.Gansweidt@spdwassenberg.de
☎ +49 (0) 177 / 495 69 00

Fraktionsgeschäftsführerin:
Sylke Konarski
Frankenstr. 16
41849 Wassenberg
Sylke.Konarski@spdwassenberg.de
☎ +49 (0) 24 32 / 907 24 99

Kontoverbindung:
SPD Fraktion Wassenberg
Kreissparkasse Heinsberg-Erkeienz
IBAN: DE25 3125 1220 1400 2845 58
BIC: WELADED1ERK

AUFB31029/2015

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

ANLAGE 7



SPD-Fraktion Wassenberg · Roermonderstr. 25 - 27 · 41849 Wassenberg

www.spd-wassenberg.de
www.spd-fraktion-wassenberg.de
facebook.com/SPDWassenberg

An den Bürgermeister
Manfred Winkens
Roermonderstr. 25 - 27
41849 Wassenberg

Wassenberg, 10.12.2015

**Antrag zur umgehenden Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans
der Stadt Wassenberg**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg beantragt die umgehende Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans.

Begründung:

Der Brandschutzbedarfsplan wurde zuletzt im Jahre 2010 für die Jahre bis 2010 bis 2013 fortgeschrieben. Seitdem gibt es in der Stadt Wassenberg keinen fortgeschriebenen Brandschutzbedarfsplan mehr.

Bisher verhinderten vorwiegend personelle Engpässe die Fortschreibung. Sollten diese fortbestehen, so bitten wir die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans mit Hilfe von externen Fachfirmen zeitnah durchführen zu lassen. Außerdem könnte dieser „Blick von außen“ evtl. neue Erkenntnisse für den Brandschutzbedarfsplan bringen.

Mit freundlichem Gruß

Frank Gansweidt
Fraktionsvorsitzender

Sylke Konarski
Fraktionsgeschäftsführerin

Fraktionsvorsitzender:
Frank Gansweidt
Packeriusstr. 67 a
41849 Wassenberg
Frank.Gansweidt@spd-wassenberg.de
☎ +49 (0) 177 / 495 69 00

Fraktionsgeschäftsführerin:
Sylke Konarski
Frankenstr. 16
41849 Wassenberg
Sylke.Konarski@spd-wassenberg.de
☎ +49 (0) 24 32 / 907 24 99

Kontoverbindung:
SPD Fraktion Wassenberg
Kreissparkasse Heinsberg-Erkelenz
IBAN: DE25 3125 1220 1400 2845 58
BIC: WELADED1ERK



ANLAGE 8

*Fraktion im Rat der Stadt
Wassenberg
Robert Seidl
Tel. 02432/5202
gruene-wassenberg@live.de*

Rede zum Haushaltsentwurf 2016

Robert Seidl, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Um es gleich vorweg zu nehmen, der uns vorliegende Haushaltsentwurf ist in seinem Gesamtergebnis positiv zu bewerten. Mit einem Jahresüberschuss von 560.000 Euro, höheren Erträgen aus der Gewerbesteuer und ohne die Neuaufnahme von Krediten bei gleichzeitigem Schuldenabbau fällt die Bilanz gut aus. Hierfür ein Lob an den Kämmerer Herrn Darius, der die Ausgaben wie immer streng kontrolliert. Gleichwohl stehen wir in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen, die ein Umsteuern, eine Verschiebung der Prioritäten in der Haushaltspolitik erfordern.

Über die Eckdaten des Haushaltes haben meine Kollegen von CDU und Sozialdemokraten ja schon ausführlich informiert.

Deshalb möchte ich mich auf zwei inhaltliche Punkte konzentrieren.

Erstens, die Flüchtlingssituation in Wassenberg und zweitens, die Stadtentwicklung im Zusammenhang mit dem Bau der B221n. Beide Themen werden uns in den nächsten Jahren noch stark beschäftigen.

2015 erlebt Europa die größte Völkerwanderung seit dem Ende des 2. Weltkrieges.

Menschen verlassen ihre Heimat, um vor den Folgen eines Krieges zu fliehen, sie suchen Schutz, einen neuen Anfang und Lebensperspektiven.

Obgleich uns die Ursachen als auch die Folgen von Flucht und Vertreibung bekannt waren, haben wir zunächst die Bilder aus Flüchtlingslagern in Jordanien, der Türkei, Griechenland und Italien ignoriert.

Bereits im Frühjahr 2015 warnten das UNHCR und Frontex vor Fluchtbewegungen aus den Krisengebieten im Mittelmeerraum nach Europa.

Wir hatten gehofft mit dem Dublin II Abkommen die EU-Länder an den Außengrenzen verpflichten zu können, Flüchtlinge von uns fern zu halten.

Das konnte nicht lange funktionieren, da gerade diese Länder mit erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

So kommen Menschen auf beschwerliche und teils lebensgefährliche Weise zu uns und brauchen Hilfe. Und die große Mehrheit unserer Bevölkerung hat spontan Hilfe angeboten, ohne Wenn und Aber.

Die Versorgung und Unterbringung vieler tausender Menschen in so kurzer Zeit stellt die Städte und Kommunen, das Land und auch den Bund vor eine hohe Belastungsprobe. Die Bewältigung der Flüchtlingskrise ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, und laut Grundgesetz, UN Menschenrechtserklärung und der Genfer Flüchtlingskonvention unsere ausdrückliche Pflicht.

Und wenn wir dann im Wassenberger Haushaltsentwurf nachlesen können: „1 Million Defizit durch Flüchtlinge“ oder „Unzureichende finanzielle Mittel vom Land“ dann schüren solche plakativen Aussagen nur latente Vorbehalte gegenüber Schutzsuchenden. Vor allem besteht die Gefahr, dass durch solche Aussagen die Stimmung der Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft in Hass umschlägt.

In der Rheinischen Post war vor einigen Tagen zu lesen, ich zitiere:

„Obwohl das Land die Hilfen für die Kommunen kräftig erhöht hat, ist das Jammern der 396 Bürgermeister und Landräte in NRW bei diesem Thema chronisch.“

Und ich möchte das auch noch einmal bekräftigen: Das Land hat 2015 mit einer Anpassung der Stichtagsregelung und einer Erhöhung der Flüchtlingszulage um 600.000 Euro die finanziellen Belastungen für Wassenberg abgedeckt. Für 2015 stehen den Kommunen pro Flüchtling 7.578 Euro zur Verfügung. Die Auszahlung erfolgt vierteljährlich.

In 2016 erhöht sich die Pauschale auf 10.000 Euro pro Flüchtling.

Laut Auskunft des Kämmerers wäre diese Pauschale für Wassenberg dann auch kostendeckend.

Und wenn nun unter dem Vorwand eines vermeintlichen Defizits bei der Flüchtlingsbetreuung die Katholische Pfarrgemeinde ein Grundstück zur Nassabgrabung verkaufen soll, um den Haushalt kurzfristig aufzufrischen, dann ist das schlichtweg unanständig. Und der in diesem Zusammenhang geäußerte Vorwurf, die Kirche betreibe mit dem Kirchenasyl eine verfehlte Asylpolitik, liegt erst Recht daneben.

Wie viel Geld die Stadt durch das ehrenamtliche Engagement der Bürger und der Kirchen im Flüchtlingsnetzwerk spart, steht im Übrigen nicht im Haushalt.

Für Deutschunterricht, soziale Dienste und Integration werden von den Netzwerkkern täglich viele Stunden geleistet.

Hierfür möchten wir uns bei allen ehrenamtlich Tätigen ausdrücklich bedanken.

Die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung arbeiten mit großem Einsatz und vielen Überstunden, um die täglich neuen Anforderungen zu bewältigen. Hierzu benötigen wir mehr Personal im Wohnheim für die Vor-Ort - Betreuung und mehr Personal in der Verwaltung für soziale Angelegenheiten zum Beispiel für die Krankenscheinausgabe.

Die von uns beantragte Einführung der Gesundheitskarte hätte durchaus Personalkapazitäten in der Verwaltung für andere Aufgaben freigesetzt. Das Geld dafür steht zur Verfügung:

2016 bringt das Land rund 705 Millionen Euro zusätzlich für die eigenen Aufgaben im Bereich der Unterbringung, Versorgung und Betreuung von Geflüchteten auf. Nordrhein-Westfalen schafft für 33,1 Millionen Euro zusätzliche Plätze im offenen Ganztage, um die Integration von geflüchteten Kindern zu fördern. Für die weitere Betreuung von geflüchteten Mädchen und Jungen gibt das Land zusätzliche 32 Millionen Euro aus. Für sozialen Wohnungsbau und entsprechende Sonderprogramme plant das Land mit 140 Millionen Euro. Insgesamt wird NRW 2016 für Flüchtlingsaufgaben 6746 zusätzliche Stellen geschaffen haben. Allein im Schulbereich kommen erneut 2356 Stellen hinzu.

In den Schulen hat NRW **2015** insgesamt 3600 zusätzliche Stellen geschaffen, von denen alle Schülerinnen und Schülern profitieren. Im für Flüchtlinge zuständigen Ministerium für Inneres und Kommunales hat das Land im dritten Nachtragshaushalt 400 zusätzliche Stellen geschaffen – Kostenpunkt: 4,3 Millionen Euro. Hinzu kamen 52,2 Millionen Euro Zusatzausgaben für Ausbau und Unterhalt von Landeseinrichtungen. Insgesamt kommt das Land auf unmittelbare Ausgaben in Höhe von 904,8 Millionen Euro.

Aktuell wird sich der Rat in der heutigen Sitzung mit weiteren Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge beschäftigen.

Einen weiteren Ausbau am Ossenbrucher Weg lehnen wir aus folgenden Gründen ab:

Das Flüchtlingsheim ist mit einer Belegung von 300 Menschen eine Massenunterkunft und daher auch anfällig für die sich hieraus ergebenden Probleme. Eine dezentrale Unterbringung oder die Bereitstellung neuer Wohneinheiten an anderer Stelle wird die Wohnsituation im Übergangsheim entschärfen und zu einer besseren Integration der Asylbewerber beitragen.

Zusätzliches Personal muss auch bei einer Erweiterung am Ossenbrucher Weg eingestellt werden und kann kein Argument für eine vermeintliche kostengünstigere Betreuung in einer zentralen Einrichtung sein.

Neben der aktuellen Herausforderung durch die Flüchtlingsaufnahme steht das Thema Stadtentwicklung weiterhin auf der Agenda.

Spätestens mit dem Spatenstich zur B 221n sollten die Pläne zur Weiterentwicklung der Innenstadt vorangetrieben werden. Innerhalb der nächsten zwei Jahre müssen die Weichen gestellt und angedachte Projekte umgesetzt sein. Es gilt, ein Leitbild zu erarbeiten, mit den Bürgern über geplante Vorhaben zu kommunizieren und externen Sachverstand einzubeziehen.

Stadtteilentwicklung, demografischer Wandel und Integration müssen selbstverständlich Bestandteil der Stadtplanung sein. Ziel muss ein professionell gemanagter Stadtentwicklungsprozess sein, der sowohl externen Sachverstand als auch kreative Impulse aus der Stadtgesellschaft mit einbezieht.

Eine lebendige Stadt lebt von ihren Bürgerinnen und Bürgern und die sollten bei der Stadtplanung auch mitreden.

Hierfür lassen sich auch jetzt schon positive Beispiele nennen.

Mit der Einrichtung eines Haushaltstitels für Kunst und Kultur, ist dem Wunsch einiger Bürger entsprochen worden, Geld für die Nutzung der leerstehenden Ladenlokale bereitzustellen.

Hier sollen sich Galerien und Künstlerateliers ansiedeln, Künstlerinnen und Künstler, Handwerker wie z.B. Instrumentenbauer künftig unterstützt werden und somit für die Innenstadt ein Markenzeichen und ein Anziehungspunkt werden.

An dieser Stelle möchte ich dem Bürgermeister danken, der die Idee unterstützt und dafür gesorgt hat, dass für den Start dieses Projektes ein Budget zur Verfügung steht.

In diesem Sinne hoffe ich, dass weitere gute Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft von Seiten der Stadt positiv aufgegriffen und im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses einbezogen werden.

Dem für die Stadt Wassenberg formulierten Ziel, ihr Potential von Geschichte, Kultur und Natur touristisch weiter zu entwickeln, müssen nun konkrete Schritte folgen. Ohne professionelle Unterstützung wird das allerdings nicht möglich sein. Die uns bis jetzt vorliegenden Konzepte sind nicht zufrieden stellend.

Hier bedarf es weiterer Initiativen für eine innovativere Planung- und den offenen Dialog mit allen interessierten Bürgern.

Hierzu möchte ich vor allem die Mehrheitsfraktion im Rat der Stadt Wasenberg gerne auffordern.

Herzlichen Dank

**Stellungnahme der Fraktion der Partei "DIE LINKE" zum Haushaltentwurf der Stadt WASSENBERG für das Haushaltjahr 2016
Dezember 2015**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,
Liebe Gäste!**

In unserer Stellungnahme zum Haushaltentwurf für das Jahr 2015 hatten wir eingeschätzt: "Im Jahre 2015 wird ein weiterer bemerkenswerter Schritt zur Gesundung der Kommunalfinanzen unserer Stadt vollzogen."

Wir können mit der Vorlage des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Jahr 2016 feststellen, dass unsere Einschätzung richtig war. Das Jahr 2015 war für Wassenberg ein sehr gutes Jahr. Es zeichnet sich bei einem geplanten Minus von 0,64 Mio. Euro für das Haushaltjahr 2015 nunmehr ein Jahresüberschuss von 0,56 Mio. Euro ab.

Wir freuen uns darüber, aber es ist kein Grund dafür, euphorisch zu werden. Das gute Ergebnis hat seine Basis in sehr hohen Einnahmen aus der Gewerbesteuer und im Verkauf von Grundstücken. Das muss sich 2016 nicht wiederholen.

Unser Ziel, im Jahre 2018 wieder einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften musste vorerst ausgesetzt werden und ist auf 2019 verschoben worden. Wobei, diese Zielstellung halten wir angesichts der zweifelhaften finanziellen Absicherung der Flüchtlinge durch Bund und Land auch für sehr fraglich. Unabhängig davon, wir danken dem Stadtkämmerer, Herrn Darius, dem Leiter der Finanzen, Herrn Winkens sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtkämmerei für das gute Haushalten im Jahre 2015 und die Aufstellung des Planes für 2016.

Die Haushaltlage von Wassenberg, wie vieler Kommunen in NRW, ist in den nächsten Jahren beträchtlich von der Flüchtlingssituation bestimmt. Die Linke unterstützt Alles, was hilft, die Flüchtlinge menschenwürdig mit Wohnraum und allem Lebensnotwendigen sowie Arbeit zu versorgen. Zielstellung für die Flüchtlingspolitik in Wassenberg und dem Kreis Heinsberg muss es jedoch sein, schnellstmöglich eine Vielzahl von Flüchtlingen in Arbeit zu bringen. Das ist der beste und nachhaltigste Weg der Integration.

Hierzu unsere Anfrage:

Wie ist die Arbeitsbeschaffung für Flüchtlinge im Kreis Heinsberg und Wassenberg organisiert? Gibt es dafür z. B. Jobbörsen?

Konnten schon Flüchtlinge mit Arbeitsplätzen versorgt werden?

Wir schätzen ein, dass ohne die freiwillige Hilfe von sehr vielen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern, das System der Sicherstellung schon nicht mehr funktionieren würde. Allen diesen Helferinnen und Helfern sprechen wir unsere Anerkennung und unseren aufrichtigen Dank aus. Keiner soll jedoch glauben, dass man unter den gegenwärtigen Kraftanstrengungen ohne eine Erweiterung von "hauptamtlichen Ressourcen" längerfristig auskommen kann. Nach Angaben aus anderen Bundesländern rechnet man für 75 -100 Flüchtlinge mit einer Betreuerin bzw. Betreuer. Die Fraktion "Die LINKE" hat deshalb vorgeschlagen:

"Der Rat der Stadt möge beschließen, dass ein eigenständiger Fachbereich "Flüchtlingsangelegenheiten" mit einem Flüchtlingsbeauftragten" als Leiter zu formieren ist und spätestens mit Wirkung vom 1.1.2016 in Kraft tritt.

Der Fachbereich ist personell so auszustatten, dass die anstehenden Aufgaben bewältigt werden können...."

Herr Darius, unser Antrag wurde zwar noch nicht im Ausschuss behandelt, war jedoch Gegenstand in Ihrer Rede zur Vorstellung des Haushaltes.

Sie führten aus: Der Antrag "ist mit den Zielen der städtischen Haushaltswirtschaft nicht vereinbar." Herr Darius, Sie haben grundsätzlich Recht, aber die Flüchtlingssituation hat nicht die LINKE zu verantworten.

Was wir machen, ist lediglich mitzuhelfen, die Flüchtlingsprobleme beherrschbar zu machen.

Sie drehen an den falschen Stellschrauben. Die Entscheidungen, die Sie brauchen hinsichtlich der Sicherstellung der Flüchtlinge, d.h.in erster Linie an Geld zu kommen, sind Bund und Land sowie insbesondere die Parteien der Großen Koalition. In dieser Richtung müssen Sie drehen. Das Sie für Ihre Bemerkungen frenetischen Beifall von der Mehrheitsfraktion erhielten, zeigt eigentlich nur einen riesigen Mangel an Sachlichkeit und Realismus.

Wobei, entsprechend dem Stellenplanentwurf für 2016 haben Sie schon vorab personelle Aufstockungen vorgenommen. Wir stimmen diesen Erhöhungen zu, da sie auch unseren Vorstellungen entsprechen.

Bedauerlicher Weise wird die unbesetzte und auch nicht notwendige Stelle eines Beigeordneten weiterhin mitgeschleppt.

Wir fragen, gibt es einen nachweislichen und begründeten Bedarf?

Wir begrüßen es, dass daran gearbeitet wird, in MYHL für Flüchtlingskinder eine Vorbereitungsklasse zum Erlernen der deutschen Sprache zu eröffnen.

Aus unserer Sicht, sollten die Kinder mindestens ein Jahr diesen

Vorbereitungskurs besuchen, um dann entsprechend ihrer Vorbildung in

die laufenden Klassen aufgenommen zu werden. Wir wünschen den Akteuren "Gutes Gelingen".

Wir stellen außerdem den Antrag, dass am Ende des I. Quartals 2016 ein Informationsbericht über die Flüchtlingssituation in Wassenberg von Herrn Bürgermeister oder eines von ihm Beauftragten gegeben wird.

Die "Völkerwanderung" ist keine plötzliche und unvorhergesehene Erscheinung, sondern das Ergebnis jahrelanger imperialer Kriegspolitik der USA und der Nato. Die Bundesrepublik hat in ihrer Nibelungentreue gegenüber den USA und als drittgrößter Waffenexporteur in der Welt direkt an der entstandenen Situation mitgewirkt. Diese Politik der Beseitigung von sogenannten unliebsamen Regierungen, haben den gesamten Mittleren Osten in einen Trümmerhaufen verwandelt. Es ist nach Medieninformationen festzustellen, dass die deutschen Rüstungsexporte weiterhin boomen. So wurden von der schwarz-roten Regierung in den ersten sechs Monaten dieses Jahres Rüstungsausfuhren im Wert von 3,5 Milliarden Euro genehmigt, auch in Krisengebiete.

Wir betonen es deshalb immer wieder, ohne die Beseitigung der Ursachen und Gründe der Fluchtbewegung aus den Ausgangsländern ist keine Lösung des Problems möglich. Und Bomben durch NATO und Russland sind die absolut falsche Entscheidung.

Die Fluchtursachen zu ignorieren ist der falsche Lösungsansatz. Unsere Auffassung dazu ist klar und eindeutig. Sie lautet: "Fluchtursachen statt Flüchtlinge bekämpfen."

Und, der Auffassung der Bundeskanzlerin: "Asylrecht kennt keine Obergrenze" und die "Kosten für die Aufnahme der Flüchtlinge können wir tragen" werden wir nicht unwidersprochen folgen. Wie heißt es im Volksmund: "Der Krug geht solange zum Brunnen bis er bricht."

Nach langandauernden Hauen und Stechen einigten sich der Bund mit den Ländern über Zahlungen des Bundes an die Länder.

Der Bund übernimmt ab 1. Januar 2016 einen Teil der Kosten, so werden je Asylbewerber monatlich 670 Euro an die Länder erstattet.

Hier stellt sich für uns sofort die Frage: " Wird dieser Betrag an die Kommunen durchgereicht oder kürzt Frau Kraft- wie schon häufig passiert- zugunsten des Landes diesen Betrag.

Der Städtetag in NRW kommt zu folgender Einschätzung: "Die vom Land angebotene Jahrespauschale von 10.000 Euro pro Flüchtling wäre nur dann als Übergangslösung akzeptabel, wenn ab 2017 eine volle Kostenerstattung für die Kommunen erreicht wird. Dazu brauchen wir ab 2017 eine Monatspauschale, die auf einer Ist-Kosten-Berechnung basiert."

Aus unserer Sicht ein sehr richtiger und verfolgungswerter Ansatz.

Unsere Frage: " Wie steht Wassenberg zu dem Vorschlag?"

Eine weitere Anfrage: "Wir bitten den Fachbereich Finanzen, Herrn Darius, in der Ratssitzung im März oder Mai 2016 dem Rat einen Überblick über die

Ausgaben für die Flüchtlinge und dagegengestellt die Zuweisungen von Bund und Land zu geben.

Man kann davon ausgehen, dass der Bund, sprich Herr Schäuble, in Richtung Länder für die Flüchtlinge keine weiteren Geldzuweisungen tätigen wird.

Einerseits möchte Herr Schäuble unbedingt 2016 wieder eine schwarze Null erreichen und im Zusammenhang mit den entsetzlichen Terroranschlägen in Frankreich wird viel zusätzliches Geld für Geheimdienste, Kriegsbeteiligungen-Mali, Afghanistan, Syrien - und verstärkte Aufrüstung verbrannt.

Im Widerspruch dazu juckt es die große Koalition überhaupt nicht, dass jeder fünfte in Deutschland von Armut bedroht ist, d.h. 16,5 Millionen Menschen haben große Schwierigkeiten ihre Mieten und Energierechnungen zu bezahlen. Eine Folge davon ist der stetig wachsende Zustrom bedürftiger Menschen zu den Tafeln. In Heinsberg kommen jede Woche 20 neue Haushalte hinzu.

Die Große Koalition regiert nach der Devise "Reichtumsförderung statt Armutsbekämpfung." Eine gefährliche Entwicklung im Hinblick auf die Erhaltung des Sozialfrieden".

Hatte die Große Koalition in ihrem Koalitionsvertrag nicht verkündet, dass die Kommunen bei den Sozialausgaben um 5 Milliarden jährlich entlastet werden sollen ? Auch eine Luftblase?

Unsere Anfrage hierzu: "Wie sind die Auswirkungen der zunehmenden Verarmung von Teilen der Bevölkerung auf den Haushalt von Wassenberg zu spüren?"

Aus Richtung Land sind auch keine Wunder zu erwarten. Trotz beträchtlicher Steuermehreinnahmen muss NRW erneut seinen Schuldenberg erhöhen auf nunmehr ca. 195 Mrd. Euro.

In einer für das hochverschuldete NRW sehr kritischen finanziellen Situation fordert der Chef der CDU- Landtagsfraktion, Herr Laschet, Staatshilfe für den taumelnden Stromriesen REW. Immer nach der Devise: "Gewinne privatisieren, aber Verluste sozialisieren." Das ist Lobbyismus in Reinkultur. Und was macht die Landesmutter in dieser finanziell ernsten Situation, sie erhöht sich und der Landesregierung die Bezüge um 5,2 %. Eine Erhöhung um 1,9%, wie für den öffentlichen Dienst, hätte es doch wohl auch getan. Im Gegensatz zu der kurz umrissenen Einschätzung der äußeren Lage, ist der Versuch im Etat der Stadt Wassenberg eine beträchtliche Deckungslücke durch außerordentliche Erträge ausgleichen zu wollen, nicht nur lobenswert, sondern findet unsere Unterstützung. Wir hatten vor zwei Jahren und im vorigen Jahr empfohlen, dass die Stadt sich weiterhin bemühen sollte, Grundstücke von der Kirchengemeinde St. Marien für den Kiesabbau zu kaufen. Die Stadt hat der Kirchengemeinde hierzu ein sehr faires Angebot unterbreitet, so wie es sich zwischen guten Kaufleuten nach dem Prinzip des

gegenseitigen Vorteils gehört.. Wobei, wir wissen bis heute noch nicht, ob seitens der Stadt ein offizielles Angebot unterbreitet wurde?

Wir meinen jedoch, die Gemeinde sollte ihre bisherige ablehnende Haltung überdenken. Wir leben alle nicht im luftleeren Raum und die Gemeinde sollte auch daran denken, dass der Staat, sprich der Steuerzahler - auch von solchen, die keiner christlichen Kirche angehören, die Kirchen in Deutschland in einem beträchtlichen Maße finanziert werden.

So erhielten die christlichen Kirchen 2013 durch den Verzicht auf Einnahmen 5,6 Mrd. und direkte Subvention 11,6 Mrd. Euro, d.h. 17,2 Mrd. Euro.

Weitgehend unbekannt ist in der Öffentlichkeit, dass die Bundesländer aus ihren Haushalten auch die Gehälter der obersten kirchlichen Würdenträger übernehmen. So z. B. für einen Erzbischof, B 10, Grundgehalt rund 11.000 Euro, dazu kommen Dienstwagen mit Fahrer und Dienstwohnung.

Jeder kann sich dazu seinen eigenen Reim machen und deshalb gibt es aus unserer Sicht für ein devotes Verhalten gegenüber der Kirche keinerlei Grund.

In unserer Haushaltrede für das Jahr 2015 hatten wir festgestellt, dass der Bedarf an Sozialwohnungen in NRW bei 1,7 Mill. solcher Wohnungen besteht.

In Bezug auf diesen gewaltigen Bedarf hatten wir um statistische Angaben gebeten, um konkret die Situation in Wassenberg beurteilen zu können.

In dem Dokument "Auswertung der Haushaltreden" wird dazu festgestellt: "Aus der Sicht der Verwaltung in Kenntnis der Bautätigkeit - auch in diesem Bereich- in Wassenberg erscheint zumindest auf den ersten Blick Wassenberg ausreichend versorgt."

Wie so häufig, wenn die LINKE ein Problem aufwirft, großes Schweigen, Vergessen, Abwürgen oder Hinausschieben.

Hier einige Zahlen, die wir u. a. mit Hilfe des Kreises und aus einem Dokument der NRW- Bank erstellen konnten:

Der aktuelle Bestand an Sozialwohnungen in Wassenberg zum 14.09. 2015 beträgt 302 WE. Diese Zahl unterliegt steten Veränderungen von Ab- und Zugängen. 2013 belief sich der Bestand auf 299 Sozialwohnungen.

Woraus erschließt sich uns der Bedarf:

<i>Jahr</i>	<i>ausgegebene Wohnberechtigungsscheine (WBS)</i>	
	<i>im Kreis HEINSBERG</i>	<i>davon in WASSENBERG</i>
<i>2013</i>	<i>127</i>	<i>71</i>
<i>2014</i>	<i>119</i>	<i>74</i>
<i>2015 bis 14.09.</i>	<i>105</i>	<i>64</i>
<i>summiert</i>		<i>209</i>

Wir stellen entgegen der Meinung der Verwaltung fest, es gibt einen erheblichen Bedarf.

Bund und Land stellen 2016 für den sozialen Wohnungsbau beträchtliche Mittel bereit. Außerdem wird mit einer befristeten Sonderabschreibung von bis zu 10% der Neubau angekurbelt.

Wir beantragen deshalb, dass die Stadt entsprechende Bauflächen für mehrstöckige Wohnhäuser zu angemessenen Bodenpreisen vorerst für 100 WE bereithält.

Wassenberg wird von zwei wichtigen Verkehrsbauvorhaben nicht nur tangiert sondern beeinflusst. Das sind der Baubeginn der L 117 und der B221n noch in diesem Jahr. Mit dem Neubau der B 221n, d.h. der Umgehung der Stadt Wassenberg entstehen günstige Bedingungen für die Neuorganisation des Innenstadtverkehrs und damit auch des Innenstadtraumes.

Mit dem Neubau der B 221 n eröffnen sich Möglichkeiten, den Innenstadtbereich zur Fußgängerzone umzugestalten. Wir verurteilen jedoch nach wie vor, dass sie selbstgerecht die ungünstigste Trasse, d.h. die Bürgermeistertrasse gewählt haben und damit die Myhler Schweiz - ein Kleinod der Natur - zerschneiden. Da sie den Bau auf der Bürgermeistertrasse in Richtung Heinsberg fortführen wollen ist zu erwarten, dass sie auf Widerstand stoßen werden.

Wir begrüßen es, dass unter Leitung des Bürgermeisters eine Arbeitsgruppe für die Planung der Innenstadtgestaltung formiert werden soll.

Wir sind bereit, in der Arbeitsgruppe mitzuwirken. Wobei, für eine zielorientierte, schöpferische Zusammenarbeit braucht es ein gutes Betriebsklima, welches zur Zeit aus unserer Sicht im Rat nicht gegeben ist. Man kann eher von vergiftet sprechen.

Die Umgestaltung der Innenstadt ist ein gewaltiges Unternehmen, denn die Lösungen sollten wenigsten 100 Jahre und mehr Bestand haben.

Wir empfehlen, im Januar 2016 mit der Arbeit zu beginnen.

Die Ansiedlung des Internet-Versandhändlers Jago Ag im Industriepark RURTAL hat für den Kreis Heinsberg und damit auch für Wassenberg eine große wirtschaftliche Bedeutung, denn es sollen ca. 800 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Wir stellen die Frage: "Warum wurde der Rat bezüglich des Verkaufs von Bauland nicht in die Entscheidungsfindung einbezogen?" Das Argument der Geheimhaltung lassen wir nur bis zu dem Zeitpunkt gelten, als Klarheit zur Ansiedlung bestand. Wir erwarten hierzu eine Erklärung.

Der Haushalt findet in weiten Teilen unsere Zustimmung, aber als Ganzes können wir ihm nicht zustimmen. Das wird uns nicht daran hindern, trotzdem aktiv an der Realisierung von wesentlichen Teilen des Haushaltes - wie gehabt-mitzuwirken.

In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten und das Neujahrsfest. Wir möchten aus diesem Anlass allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt,

allen hier Anwesenden, aber auch deren Familien ein frohes Weihnachten und ein erfolgreiches, gesundes sowie friedliches Neues Jahr 2016 wünschen.

Fraktion "DIE LINKE"

1.A. Dr. Wolfgang Feix

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-
wassenberg.de



Haushaltsplanungen 2014 angeregt, über ein kostenloses innerstädtisches WLAN nachgedacht werden. Geographisch bedingt werden unsere niederländischen Nachbarn auch häufiger bei uns zu Besuch sein und sich über die kostenlose Internetnutzung freuen. Und durch die Städtepartnerschaft mit Pontorson, Frankreich, und Highworth, England, finden sich in Wassenberg weitere internationale Gäste ein. Insbesondere wenn man bedenkt, dass im Rahmen des vorgesehenen Interreg-Projektes wesentliche historische Stätten in Wassenberg mit einem QR Code ausgerüstet werden sollen.

Leider sind wir beim Nutzungskonzept Bergfried nicht weiter gekommen. Bürgermeister Winkens versprach bei der Einbringung des Haushaltes 2015 jetzt vor einem Jahr, ich zitiere: „Noch in diesem Jahr soll ein Nutzungskonzept entwickelt werden, zu dem es einen runden Tisch geben soll, an dem alle Interessierten ihre Meinung und ihre Ideen einbringen können.“ Das nächste Jahr ist nun auch fast verstrichen und eine Ideensammlung hat es bisher nicht gegeben. Statt dessen wird es jetzt einen behindertengerechten Treppenaufzug zum Bergfried geben. Aber was soll der Bürger nun dort oben erleben? Insbesondere dann, wenn der Behinderte doch nicht bis ganz nach oben auf die Plattform kommt. Und es bisher kein Nutzungskonzept gibt. Außerdem werden wir sehr gespannt die kalkulierten Kosten, die geplanten Folgekosten, die alle unter optimalen Bedingungen errechnet wurden, die aber auch erfahrungsgemäß meist überschritten werden, im Auge behalten.

Thema Sportstätten: was von uns Liberalen seit Jahren immer wieder gefordert wurde, letztmalig in den Haushaltsreden für 2014 und 2015, dass, bedingt durch eine geänderte demographische Entwicklungen, ein Konzept für die künftige Nutzung der Sportstätten erarbeitet werden sollte, scheint Zuspruch in der Verwaltung gefunden zu haben. Darüber freuen wir uns sehr und sind auf weitere Details im Laufe des nächsten Jahres gespannt.

Erfreut müssen wir feststellen, dass fraktionsübergreifend ein Kulturretat von 12.500 Euro zur Förderung von Kunst und Kultur im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wassenberger Innenstadt genehmigt wurde. Wir sind auf den weiteren Werdegang gespannt.

Der Haushalt 2016 ist ausgeglichen und solide. Wir werden ihm zustimmen.

Vielen Dank.

Dr. Susanne Beckers

10. Dezember 2015



Haushalt 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens, sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle möchten wir uns bei unserem Kämmerer, Herrn Darius, für die gute Unterstützung bei unseren Beratungen bedanken. Er stand für alle offenen Fragen bereit. Außerdem hat er - wie schon in den Jahren zuvor - gemeinsam mit seinen Mitarbeitern bei der Erstellung des Haushaltsplanes 2016 eine äußerst solide und immer wieder transparente Arbeit geleistet.

Ihnen, Herrn Bürgermeister Winkens, möchten wir wie immer im Namen aller Liberalen dafür danken, dass Sie sich stets für die Belange der Stadt Wassenberg einsetzen, auch über die Fraktionsgrenzen hinweg.

Meine Damen und Herren, der uns vorliegende Haushalt 2016 ist, wie auch schon in den Jahren zuvor, weitestgehend finanziell fremdbestimmt, so dass es so gut wie keine eigenen Spielräume mehr gibt. Deshalb wird es aber immer wichtiger werden, diese Spielräume zu nutzen, Einsparpotenziale zu erkennen und umzusetzen. Wir sollten offen sein für neue Ideen des 21. Jahrhunderts und nachhaltig wirtschaften, um auch der nachfolgenden Generation ein lebenswertes Leben in unserem Wassenberg zu ermöglichen (Generationengerechtigkeit). Zur Zeit sind wir diesbezüglich auf einem sehr guten Weg (siehe auch vorgelegte Leistungsbilanz durch Herrn Darius).

Thema Flüchtlingskrise: unsere Verwaltung ist tagtäglich mit neuen Flüchtlingen und zu bewerkstelligen Problemen belastet. Diese werden bisher mit den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen mit Bravour gemeistert. Eine Lösung der finanziellen Problematik scheint kurzfristig nicht in Sicht. Hier ist immer wieder Spontanität zusammen mit Ideenreichtum gefragt, insbesondere was die Unterbringung und Versorgung der zur Zeit über 300 Flüchtlinge angeht. Deshalb der außerordentliche Dank von unserer Seite an die Verwaltung und an die vielen freiwilligen Mithelfer, die unermüdlich, häufig 24 Stunden am Tag, im Einsatz sind.

Unsere Stadt Wassenberg entwickelt sich weiterhin positiv und hat in den letzten Jahren Vieles dazu gewonnen. Diese Entwicklung trägt entscheidend zur strategischen Ausrichtung zu einem erfolgreichen und tragfähigen Schwerpunkt Tourismus bei. Die Übernachtungszahlen steigen langsam, aber dafür stetig. In diesem Zusammenhang sollte, wie auch von uns schon bei den